



Unermüdlicher Helfer in extremen Situationen: Notfallseelsorger Pater Georg Mießen erhielt das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von OB Marcel Philipp.
Foto: Martin Ratajczak

Als Seelsorger immer zur Stelle

Pater Georg Mießen wurde für unermüdlichen Einsatz als Notfall-Seelsorger ausgezeichnet. Auch den Menschen in Osteuropa hat er enorm geholfen.

Aachen. Fast war Georg Mießen unter den vielen Feuerwehrmännern, die in den Weißen Saal des Rathauses gekommen waren, gar nicht zu finden. Denn der Benediktinerpater hatte sich ebenfalls in die Kluft der Wehrmänner geworfen. OB Marcel Philipp zeichnete den beliebten Priester im Namen von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus. Mießen, der bescheidene Seelsorger, dem die Menschen am Herzen liegen, hörte freundlich lächelnd den Lobeshymnen des OB und seines Abts, Friedhelm Thissen, zu.

Über jegliches Maß hinaus habe sich Pater Georg für die Menschen eingesetzt, die nicht mehr in der Lage waren, sich selbst zu helfen. „Pater Georgs Herz hängt an der Feuerwehr“, stellte Philipp fest. Ende 1972 habe sich der Mönch entschlossen, der Freiwilligen Feuerwehr Kornelimünster beizutreten. Bald war er für alle Feuerwehren und die Rettungssanitäter zuständig. Auch Opfer von Verkehrsunfällen, deren Angehörige oder auch Angehörige der Opfer von Verbrechen betreute der Priester.

Philipp machte es sichtlich Freude, dem 76-jährigen das Bundesverdienstkreuz an die Brust zu heften und die Grüße von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft auszurichten. „Das ist ja nicht Ihre erste Auszeichnung, die Sie im Rathaus bekommen“, sagte

er in Richtung Mießen. „Sie sind als exzellenter Dialektkenner, der einige Öcher-Platt-Messen im Jahr liest, vor fünf Jahren mit dem Thouet-Mundartpreis der Stadt Aachen ausgezeichnet worden“, blickte der OB zurück.

1999 sei der Pater aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr ausgeschieden, sofort wurde er zum Fachberater „Seelsorge“ der Feuerwehr ernannt. Altabt Albert Altenähr hatte Pater Georg bereits auf der Internetseite des Klosters hoch gelobt. Pater Georg begleitete in den 1990er Jahren nach der Tschernobyl-Katastrophe Hilfst Transporte der Eilendorfer Organisation ‚Humane – Hilfe für Osteuropa‘ nach Polen, in die Ukraine und bis nach Moskau, er organisierte sie zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Eilendorf, berichtete der Altabt. Ohne dass Pater Georg davon wusste, erhielt der Vorschlag der Eilendorfer Feuerwehr, ihn auszuzeichnen von vielen Seiten Unterstützung, etwa von Alt-OB Jürgen Linden, Ulla Schmidt, Karl Schultheis, von der Alexianer-Brüdergemeinschaft Aachen, von Abt Friedhelm Thissen, vom Löschzug Kornelimünster der Freiwilligen Feuerwehr, vom Stadtrat der Stadt Lviv (Ukraine), vom Kulturpalast der Jugend in Lviv, von Konsul Hans-Josef Thouet und von Erzbischof Longin von Klin der Russisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. (dd)